

bei dem Kammergericht

gegen Dr. Best

Werner

des Kammergerichts:

Nr.: **173**

Geschichtlich wertvoll? – ja – nein –

175 12.65

HA

JVA Tegel O 4000 6.78

R49/49

Gertrude Kressner

6348 Herborn 18.4.1980
Wilh. Thielmannweg 4
Tel. 02772 / 8534

An die
Staatsanwaltschaft bei dem
Kammergericht Berlin
-RSHA Arbeitsgruppe -
Turmstrasse 91



1000 B E R L I N 21
=====

Betr.: Werner, Hermann, Robert K R E S S N E R geb. 13.05.1914
verstorben am 29.8.1979.

Antrag auf Ausstellung einer Dienstlaufbahn-Bescheinigung
zwecks Nachversicherung nach § 72 d. Gesetzes, Art. 131 und
als Nachweis für die Bundesversicherungsanstalt für Ange-
stellte BFA, Berlin.

Auf meine Anfrage in obiger Angelegenheit vom 12.4.80 erhielt
ich den in der Anlage beigefügten Brief vom 15.4.1980 von der Zentralen
Stelle der Landesjustizverwaltungen, Ludwigsburg, in welchem mir empfoh-
len wurde, mich an Sie zu wenden.

Da ich annehme, dass in den Akten der genannten Verfahren
ein Nachweis zu finden wäre, bitte ich Sie herzlich um mir zu helfen.
Denn meine Anfragen bei verschiedenen Stellen blieben alle bisher ohne
positiven Erfolg. Man teilte mir immer mit, dass keine Akten vorzufinden
wären.

Sollten die Akten bei der Staatsanwaltschaft beim Landgericht
in Hamburg sein, möchte ich Sie bitten, mein Ansuchen nach dort wei-
terleiten zu wollen.

Falls Sie an mich direkt keine Auskünfte erteilen dürften, dann
bitte ich Sie sich an das Versicherungsamt in 634 Dillenburg, den Sach-
bearbeiter Herrn G o n m b e l wenden zu wollen.

In der Erwartung, dass ich eine günstige Antwort erhalte, verblei-
be ich, für Ihre Mühe dankend,

mit freundlichen Grüßen

Gertrude Kressner

Anl. 1. Fotokopie des Schreibens
v. 15.4.80 d. Zentralen Stelle der
Landesjustizverwaltungen, Ludwigsburg.
2. 1 Sterbeurkunde

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

II - 110 AR 154/80

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

7140 Ludwigsburg, den 15. April 1980
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 141-1
bei Durchwahl 141 App. Nr.

2

Zentrale Stelle, Postfach 1144, 7140 Ludwigsburg

Frau
Gertrude Kressner
Wilh. Thielmannweg 4
6348 Herborn

Sehr geehrte Frau Kressner,

nach den hier vorliegenden Unterlagen ist Ihr verstorbener Ehemann in zwei von der Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin geführten Ermittlungsverfahren vernommen worden, und zwar:

am 15. Dezember 1964 in dem Verfahren 3 P (K) Js 198/61
und

am 29. Juni 1970 in dem Verfahren I Js 12/65.

Da die Staatsanwaltschaft beim Kammergericht Berlin über die ehemaligen Angehörigen des RSHA alle erreichbaren Unterlagen zusammengetragen hat, besteht die Möglichkeit, daß sich aus den Akten der genannten Verfahren Nachweise über die Beschäftigung Ihres Ehemannes zwischen 1933 und 1945 ergeben.

Gegen Dr. Hahn wurden bei der Staatsanwaltschaft Hamburg mehrere Ermittlungs- und Strafverfahren geführt (Az. 141 Js 192/60, 147 Js 43/65, 147 Js 21/66). In welchem dieser Verfahren Ihr verstorbener Ehemann vernommen worden ist, läßt sich aus den hiesigen Unterlagen nicht feststellen.

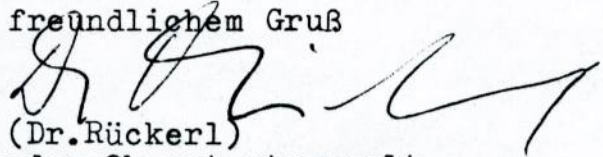
Ich empfehle Ihnen, sich unter Angabe der genannten Aktenzeichen an die Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht Berlin - RSHA Arbeitsgruppe -, Turmstraße 91, 1000 Berlin 21

3

bzw. an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht
Hamburg, Sievekingplatz 3, 2000 Hamburg 36, zu wenden.

Die Ihrem Schreiben beigelegten Anlagen gebe ich ange-
schlossen zurück.

Mit freundlichem Gruß



(Dr. Rückerl)
Leitender Oberstaatsanwalt

Beil.: 13 Blatt

Sterbeurkunde

G

(Standesamt) Herborn

Nr. 200)

Werner Hermann Robert Kreßner, †

wohnhaft in Herborn, Lahn-Dill-Krs. †

ist am 29. August 1979 um 17 Uhr 00 Minuten

in Herborn, Lahn-Dill-Krs. †

verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 13. Mai 1914 †

in Schwiebus, Krs. Züllichau †

Der Verstorbene war verheiratet mit Gertrude

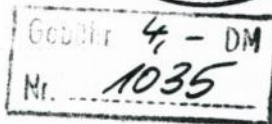
Aloisia Ida Kreßner geb. Wiedemann †



, den 30. August 1979

Der Standesbeamte

(Elaas)
kia



Sterbeurkunde
Bestell-Nr. 15/153
Verlag für Standesamtswesen, Postfach 37 49, 6000 Frankfurt am Main

7901-8

1 Js 12/65 (RSA)

Vfg.

Mit Anlagen

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

zu Händen Herrn OStA N a g e l

zuständigkeitshalber m.d.B.u.w.V. übersandt.

Meiner Erinnerung nach ist KRESSNER in der Sache 1 Js 12/65 (RSA) ./.. Dr. BEST lediglich als Zeuge von mir vernommen worden.

Ob KRESSNER evtl. Angehöriger des RSA war und dort ein Personalheft betr. Kressner vorliegt, kann von hier aus nicht festgestellt werden.

Im Rahmen des Verfahrens 1 Js 12/65 (RSA) kann ich von hier aus nichts veranlassen, da die Sache inzwischen an die StA Düsseldorf abgegeben worden ist.



- 6. MAI 1980

fi

(Hiplak)
Oberstaatsanwalt

1 Ts 12/65 (RSHA)

Vu.

6

✓ 7.) Zu Nr. 6 : - 1 Leserbrief - unter Prüfung der Anlagen -
Ivan Friedrich Krenner
Wien, Thullmannweg 4
6348 HETTING
Anlagen: 2 S. u. 1 H. u. 1 K. u. 1 H. u. 1 K.
Soll geleitet sein Krenner,
auf der Scheiter vom 18. April 1980 in der Angelegenheit
des verstorbenen Mannes, teilte ich Ihnen mit, dass
das Verfahren 1 Ts 12/65 (RSHA) gegen Dr. Werner Best
inzwischen an die Staatsanwaltschaft bei dem Land-
gericht Düsseldorf abgegeben worden ist. Ich bedauere
deshalb, Ihre Anfrage nicht beantworten zu können
und stelle Ihnen anheim, sich an die Staatsan-
waltschaft Düsseldorf zu wenden. Soweit der frühere
Sachbearbeiter sich erinnern kann, ist der Mann
in dem o. a. Verfahren lediglich als Zeuge verurteilt
worden. Falls dies zutrifft, dürfen sich die von
(-2-)

Ihnen gewünschten Angaben den Akten weit
entnehmen lassen, worauf ich vorzugsweise
hinweisen möchte.

Das Verfahren 3 P (K) 71 198/61 ist jetzt hier
weder bei der Staatsanwaltschaft bei dem
Landgericht Berlin ⁽¹⁰⁰⁰⁾ Berlin 21, Turmstraße 91,
geführt worden. Ich stelle Ihnen anheim, dort
an zufragen.

Das Schreiben der Zentralen Stelle der Landesjustiz =
^(vom 11. April 1980)
Kriminaljustiz ist die Steuereinlage des
Ständerbeamten Hebrun vom 30. August 1979
sende ich Ihnen in der Anlage zu.

Hochachtungsvoll
(u. bsp.)

- 2.) Das steht hül. zum Rechenlauf, das off. Ausdrucken
ist
- 3.) wieder wegl.

uf 8/1.80

Kanzlei	
Gepostet am:	6. MAI 1980
Erledigt am:	8. MAI 1980
Zu 1) Schl. 22	

u. ab m. 2. Aug.

8. Mai 1980

2153

1 Js 12/65 (RSA)

Frau
Gertrude Kreßner
Wilhelm-Thielmann-Weg 4
6348 Herborn

Anlagen: 2 Schriftstücke

Sehr geehrte Frau Kreßner,

auf Ihr Schreiben vom 18. April 1980 in der Angelegenheit
Ihres verstorbenen Mannes teile ich Ihnen mit, daß das
Verfahren 1 Js 12/65 (RSA) gegen Dr. Werner B e s t inzwischen
an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf abgegeben
worden ist. Ich bedauere deshalb, Ihre Anfrage schon deshalb
nicht beantworten zu können, und stelle Ihnen anheim, sich an
die Staatsanwaltschaft Düsseldorf zu wenden.

Soweit der frühere Sachbearbeiter sich erinnern kann, ist Ihr
Mann in dem o.a. Verfahren lediglich als Zeuge vernommen worden.
Falls dies zutrifft, dürften sich die von Ihnen gewünschten
Angaben den Akten nicht entnehmen lassen, worauf ich vorsorg-
lich hinweisen möchte.

Das Verfahren 3 P (K) Js 198/61 ist nicht hier, sondern bei
der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin, 1000 Berlin 21,
Turmstraße 91, geführt worden. Ich stelle Ihnen anheim, dort
anzufragen.

Das Schreiben der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
vom 15. April 1980 und die Sterbeurkunde des Standesbeamten
Herborn vom 30. August 1979 sende ich Ihnen in der Anlage zurück.

Hochachtungsvoll

N a g e l
Oberstaatsanwalt

Vermutlich:

- 1.) Die H7 befinden sich lt. fernm. Rücksprache mit Herrn OStA Filipiak noch bei ihm in Noasit
- 2.) Das Verfahren v. Dr. Best wurde am 8. 2. 80 abgegeben und ist jetzt bei der StA d. Düsseldorf
- 8 Js 12.7.80 - anhängig

16.4.82

Sch

1 Js 12.65

LANDESKRIMINALAMT

Nordrhein-Westfalen

Az.: 23 - 26035

4 DÜSSELDORF, den 30.03.1982

Völklinger Str. 49

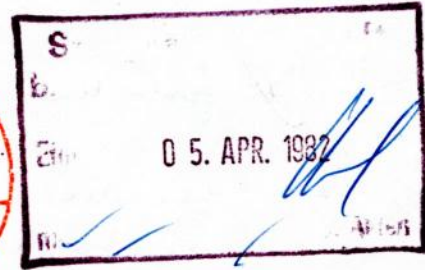
Fernruf S.-Nr. 30331

Bei Durchwahl 3033/

Fernschreiber 08 58 2693

2303

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
Lewishamstraße 1
1000 Berlin 12



Betr. Ermittlungsverfahren gegen Franz Sommer wegen Verdachts
des Mordes in Samter
Staatsanwaltschaft Düsseldorf 8 Js 530/80;

hier: Beschaffung von Beweismitteln aus der
Strafsache gegen Dr. Werner B e s t
wegen Mordes an Polen

Gegenstand des Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft
Düsseldorf, von der ich um Ermittlungen gebeten worden bin, ist
die Erschießung von insgesamt 86 polnischen Männern am 09., 10.
und 27.11.1939 in Samter.

Aus hier vorhandenen Unterlagen ist ersichtlich, daß in dem von
Ihnen unter dem Aktenzeichen 1 Js 12/65 gegen Dr. Best geführten
Verfahren auch diese Erschießungen Gegenstand der Ermittlungen
(Fall 59 der Voruntersuchung) gewesen sind, zu vgl. Seite 973
der Anklageschrift gegen Dr. Best.

Ich darf Sie bitten, mir von den zu diesem Sachverhalt bei Ihnen
vorhandenen Beweismitteln (DokO XXXIX D 1, E 1 und F 1) Ablich-
tungen zu übersenden.

Im Auftrag

hahah

Schaffrath

St. für. Linder:

in den
Landschulmatrikel
Landschulmatrikel - Matrikel

< n. u. >

Geist: < n. u. >

Hyp: 75 Schreiben vom
30. März 1982 ~ 23 - 26035 -

Der Befehl gegen Dr. Gert, aus
dem Gewissenshaftigkeit
ausgesprochen werden zu, mit dem
8. Februar 1980 abgelehnt worden
und ~~mit~~ mit 100 bei d. Staatsan-
waltschaft bei dem Amtsgericht
Jülich mit dem Aktenzeichen
8 Js 127/80 - anhängig.

M. Stelle annehmen, die Befehl
dorthin zu rufen!

2. 2. d. H. A.

16. 4. 82

Kanzlei
Eingang am: 19. April 82
Erledigt am: 19. April 82
zu 1) 1581.1 1D=

nach

16. April 1982

2154

1 Js 12/65

An das
Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49

4000 Düsseldorf

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Franz Sommer
wegen Verdachts des Mordes in Samter
Staatsanwaltschaft Düsseldorf 8 Js 530/80;

hier: Beschaffung von Beweismitteln aus der
Strafsache gegen Dr. Werner Best
wegen Mordes an Polen

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. März 1982 - 23 - 26035 -

Das Verfahren gegen Dr. Best, aus dem Beweismittelab-
lichtungen angefordert worden sind, ist am 8. Februar 1980
abgegeben worden und ist jetzt bei der Staatsanwaltschaft bei
dem Landgericht Düsseldorf unter dem Aktenzeichen 8 Js 127/80
anhängig.

Ich stelle anheim, die Anfrage dorthin zu richten.

Klingberg
Leitender Oberstaatsanwalt

St

An die Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
Am Karlsbad 6 - 7
1 Berlin 30
LtdOStAnw. S e v e r i n

Fachbereich
Erziehungs- und
Sozialwissenschaften

Arbeitsbereich
Neuere Geschichte
Dr. Ulrich Herbert
Elberfelder Straße 95
D-5800 Hagen

Eing. 30.7.86
P.

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Mein Zeichen/Auskunft erteilt

Ø (02331) 804-
8362/55

Hagen
25. Juli 1986

Betr.: 1 Js 12/65

Sehr geehrter Herr Severin,

wie Sie sich vielleicht erinnern, war ich vor längerer Zeit für einige Wochen bei Ihnen und habe Unterlagen des Verfahrens 1 Js 4/64 bearbeitet; daraus ist im vergangenen Jahr mein Buch "Fremdarbeiter. Politik und Praxis des 'Ausländer-Einsatzes' in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches" entstanden, das ich Ihnen im Frühjahr zugeschickt habe.

Ich befinde mich nun in Vorbereitung einer größeren Untersuchung zur Struktur der deutschen Sicherheitspolizei während des Nationalsozialismus und insbesondere der Einsatzgruppen, die zu Anfang des Krieges in Polen eingesetzt wurden; dabei steht die Tätigkeit des Amtes I des RSHA unter Dr. Werner Best im Vordergrund des Interesses, in zunehmendem Maße auch die Person des Amtsleiters I, der in der wissenschaftlichen Literatur bislang nur sehr am Rande erwähnt wird.

Von der Ludwigsburger Zentrale der Landesjustizverwaltungen erfuhr ich nun angelegentlich eines Forschungsaufenthalts dort von dem Verfahren 1 Js 12/65 (RSHA) gegen Dr. Best u.a.

Nach den mir dort gegebenen Informationen scheint dieses Verfahren für mein Unternehmen in höchstem Maße von Bedeutung zu sein.

Ich möchte daher höflich anfragen, ob ich die Unterlagen dieses Verfahrens bei Ihnen in Berlin einsehen darf.

Sollte dies möglich sein, würde ich mich auf einen Aufenthalt bei Ihnen im Herbst vorbereiten und einen Termin ggf. fernmündlich mit Ihnen absprechen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen


Dr. Ulrich Herbert

1) Antworten an uns (mit Einschluss)

Sehr geehrter Herr Dr. Hebel,

auf Ihren Auftrag vom 25. Juli 1886 teile ich
Ihnen mit, daß das Verfahren gegen Dr. Best am
8. Februar 1888 an die Staatsanwaltschaft bei
dem Landgericht Heilsdorf (8 Js 127/88)
abgegeben worden ist.

Hochachtungsvoll

2) Wieder ergreifen

31. JULI 1886

83

Kanzlei	
Eingang am:	1. 8. 86
Gefertigt am:	1. 8. 86/He
2 = 1) 1. 8. 86 (24)	

ntab k

1. 8. 86

mit Einschluss

FERNUNIVERSITÄT
Gesamthochschule
Postfach 940 · 5800 Hagen 1



Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

Eing. am 30. JULI 1986

mit Anl. Blatts. Bd. Akten

FERNUNIVERSITÄT

— Gesamthochschule —

Arbeitsbereich

Neuere Geschichte

Elberfelder Str. 95

5800 Hagen 1, Tel. 023 31/8048362

18 (RSK)

Durchschnitt

31. Juli 1986

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

2154

1 Js 12/65

19

An die
FernUniversität
Gesamthochschule
Postfach 9 40

5800 Hagen

Sehr geehrter Herr Dr. Herbert,

auf Ihre Anfrage vom 25. Juli 1986 teile ich Ihnen mit, daß
das Verfahren gegen Dr. B e s t am 8. Februar 1980 an
die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf (8 Js 127/80)
abgegeben worden ist.

Hochachtungsvoll
B a l k e
Oberstaatsanwalt

Ne

Der Senator für Justiz
und Bundesangelegenheiten

— Justiz —

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten,
Salzburger Straße 21-25, D-1000 Berlin 62

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht



Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

Eing. am 16. JUNI 1987

mit 3 Anl. Blatts. Bd. Akten

BERLIN

Gesch.Z. (bei Antwort bitte angeben)

4110 E-IV/A.67.63 Sdh.1

Telefon App.-Nr.

(030) 7 83-1 (Verm.)

(030) 7 83 (Durchw.)

90 (intern)

3630

Telefax (030) 7 83 39 36

Telex 182 869 just d

BTX (030) 7 84 10 90

Datum 11. Juni 1987

Betrifft: Strafsache gegen den ehem. SS-Obergruppenführer
Dr. Werner B e s t wegen des Vorwurfs des Mordes
an Polen;

hier: Eingabe der Frau Estelle Holt vom 14. Mai 1987

Vorgang: 1 Js 12/65 (RSA)

Anlagen: 3 Schriftstücke

Als Anlagen übersende ich Ablichtungen der obenbezeichneten
Eingabe und einer in meinem Hause gefertigten Übersetzung
sowie eine Durchschrift meines Antwortschreibens an Frau Holt
vom heutigen Tage. Unter Bezugnahme hierauf bitte ich um ent-
sprechende Prüfung und weitere Veranlassung.

Im Auftrag
Hölzner

Beglaubigt

[Signature]

Verw.-Angestellte

5, Fernshaw Road,
London, SW10 OTB

14th. May, 1987

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten,
Salberger Strasse, 21-25,
D 1000, Berlin 62.

12

DER SENATOR FÜR JUSTIZ UND BUNDESANGELEGENHEITEN	
25.05.87	10-11
ANLAGEN: /	

Dear Sir,

I have been asked to research the life and death of a British born Danish subject named Monica de Wichfeld whose death sentence in Copenhagen was commuted to life imprisonment by Dr. Werner Best. She died in prison at Waldheim on February 27th. 1945.

Later Dr Best was himself tried for war crimes in Copenhagen in a trial known as the Little Nuremburg Trial which continued from June 16th, 1948 to 21st. September the same year when he was sentenced to death. However he appealed and on July 19th 1949 the appeal was allowed and he returned to Germany where either in late August or September 1958 he was fined 70,000 deutschmarks by a German court. I do not know on what charge.

What I hope is that at any one of his trials he may have cited the case of Monica de Wichfeld in his defence. Do you know if it is possible to find any record of his trial?

Yours faithfully,

Estelle Holt

Estelle Holt

3133 E - IV - 218/87

Übersetzung

13

Estelle Holt
5, Fernshaw Road, London, SW10 OTB

14. Mai 1987

An den
Senator für Justiz
Salzburger Straße 21-25
D 1000 Berlin 62

Herr Holzner

Sehr geehrter Herr Senator,

ich bin gebeten worden, Nachforschungen in Sachen Leben und Tod einer in Großbritannien geborenen dänischen Staatsangehörigen mit Namen Monika de Wichfeld anzustellen. Das in Kopenhagen gegen diese Frau erfolgte Todesurteil wurde von einem gewissen Dr. Werner Best in eine lebenslange Gefängnisstrafe umgewandelt. Sie starb am 27. Februar 1945 im Gefängnis von Waldheim.

Später dann wurde Dr. Best selbst wegen Kriegsverbrechen in Kopenhagen vor Gericht gestellt, und zwar in einem Prozeß, der damals unter der Bezeichnung der kleine Nürnberger Prozeß bekannt wurde und der in der Zeit vom 16. Juni bis zum 21. September 1948 durchgeführt wurde und an dessen Ende er ebenfalls zum Tode verurteilt wurde. Er legte jedoch Berufung ein, und am 19. Juli 1949 wurde die Berufung zugelassen und er kehrte daraufhin nach Deutschland zurück, wo er entweder Ende August oder im September 1958 von einem deutschen Gericht zu einer Geldstrafe von 70.000 Deutschmark verurteilt wurde. Ich weiß nicht aufgrund welcher Anklagen.

Meine Hoffnung richtet sich darauf, daß er im Laufe eines seiner Prozesse ~~an~~ in seiner Verteidigung den Fall der Monika de Wichfeld erwähnte. Ist es nach Ihrer Meinung möglich, irgendwelche Unterlagen über seinen Prozeß ausfindig zu machen?

Hochachtungsvoll
gez. Estelle Holt

Kl/schu

Der Senator für Justiz
und Bundesangelegenheiten

— Justiz —

BERLIN

14

Senator für Justiz und Bundesangelegenheiten,
Salzburger Straße 21-25, D-1000 Berlin 62

Frau
Estelle Holt
5, Fernshaw Road
London, SW10 OTB
Großbritannien

Gesch.Z. (bei Antwort bitte angeben)

4110 E-IV/A.67.63 Sdh.1

Telefon App.-Nr.

(030) 7 83-1 (Verm.)

(030) 7 83 (Durchw.)

90 (intern)

3630

Telefax (030) 7 83 39 36

Telex 182 869 just d

BTX (030) 7 84 10 90

Datum 11.Juni 1987

Sehr geehrte Frau Holt! >

Auf Ihr Schreiben vom 14.Mai 1987 muß ich Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen, daß mir Unterlagen oder sonstige Erkenntnisse darüber, ob Dr.Werner Best in einem seiner verschiedenen Prozesse Angaben über den Fall der Frau Monica de Wichfeld gemacht hat, nicht vorliegen. Gegen Dr.Werner Best war beim Landgericht Berlin unter dem Aktenzeichen (551) 1 Js 12/65 (RSA) (4/76) ein Strafverfahren wegen Mordes anhängig, in dem durch Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 16.Januar 1980 die weitere Untersuchung und Entscheidung dem Landgericht - Schwurgericht - in Duisburg übertragen worden ist. Mit Rücksicht darauf, daß die Akten daraufhin dem Landgericht Duisburg übersandt worden sind und heute von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf (Aktenzeichen 8 Js 127/80) verwahrt werden, empfehle ich Ihnen, sich mit Ihrem Anliegen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zu wenden. Ob diese über Unterlagen der von Ihnen gesuchten Art verfügt, vermag ich allerdings nicht zu sagen.

Zuständige Staatsanwaltschaft in Berlin bis zur Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 16.Januar 1980 war die Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht, Am Karlsbad 6-7, 1000 Berlin 30. Ob dieser noch Erkenntnisse zu Ihrer Anfrage vorliegen, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich habe die Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht jedoch gebeten, Ihr Anliegen zu prüfen und Sie über das Ergebnis dieser Prüfung zu unterrichten.

Hochachtungsvoll
Im Auftrag
Hölzner

V/3

1) Zu schreiben (mit Kesselschiff)

< muss >

Anke Bezugnahme auf das Schreiben des
Senators für Justiz und Bundesangelegenheiten
- Justiz - vom 11. Juni 1987 teilte ich Ihnen
mit, daß die nach Abgabe des Verfallsbes
an die Staatsanwaltschaft bei dem Land-
gericht Düsseldorf kein noch verbleibendes
Anklagen keine Hinweise auf das Schicksal
des Frau Monica de Wichefort enthalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
(z. h.)

2) Z. d. HilpHt.

3) Wieder eingeleitet

Berlin, den 22. Juni 1987

Bh

Kanzlei
Eingang am: 22. Juni 1987
Gefertigt am: 22. Juni 1987
zu 1) Schuphauer + 12. D. 1987

23. JUNI 1987

Durchschrift

22. Juni 1987

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

2144/2154

1 Js 12/65

15

Frau
Estelle Holt
5, Fernshaw Road
London, SW10 OTB

Großbritannien

Sehr geehrte Frau Holt!

Unter Bezugnahme auf das Schreiben des Senators für Justiz und Bundesangelegenheiten - Justiz - vom 11. Juni 1987 teile ich Ihnen mit, daß die nach Abgabe des Verfahrens an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf hier noch verbliebenen Unterlagen keine Hinweise auf das Schicksal der Frau Monica de W i c h f e l d enthalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Balke
Oberstaatsanwalt

Mer

Den 5.5.1991

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Am Karlsbad 6 - 7
D-1000 Berlin 30

Betr.: Biographie über Dr. Werner Best

Sehr geehrter Herr Oberstaatsanwalt Ludwig!

Als dänischer Historiker arbeite ich in diesen Jahren an einer Biographie über Dr. Werner Best, der in den Jahren 1942-1945 hier in Dänemark als Reichsbevollmächtigter tätig war und nach dem Kriege zum Tode verurteilt und dann später begnadigt wurde.

Aus diesem Anlaß erlaube ich mir, mich an Sie wzu wenden, da mir der Oberstaatsanwalt a.D. Alfred W. Spieß (40le Hilden) das als richtig empfohlen hat.

Ich werde in der Biographie selbstverständlich auch Dr. Best's Vergangenheit vor seiner Periode in Dänemark beschreiben und benötige dazu Auskünfte über die gesamten Anklagen, die nach 1951 (seine Entlassung aus Dänemark) in der Bundesrepublik gegen ihn erhoben worden sind - wegen seiner umfassenden Tätigkeit als Polizeipräsident in Hessen und als Chef im RSHA und Mitarbeiter von Himmler und Heydrich. Vieles habe ich in Kopenhagen gefunden, wo ich alle Archive des dänischen Aussenministeriums einsehen durfte, weniger in anderen Archiven.

Falls ich in Berlin Zugang zu den Akten über Dr. Best bekommen könnte, wäre ich dafür sehr dankbar. Falls das nicht gestattet werden kann, wäre ich Ihnen für eine Kopie der Anklageschriften sowie über die Termine der im Verfahren stattgefundenen Termine dankbar.

Ich muß Ende Mai/Anfang Juni nach Berlin und erlaube mir daher die Anfrage, ob Sie eventuell in dieser Periode Zeit für ein Gespräch mit mir erübrigen können.

Hochachtungsvoll

Henrik Havrehed

Mit Hbf's-HA 175 12/65
vorgel.

14. MAI 1991

17

Vfg.

✓ 1. Zu schreiben:

Herrn
Dr. Phil. Henrik Havrehed
Hr. Sørensenvej 5, Sønderholm

DK-9240 Nibe

Sehr geehrter Herr Dr. Havrehed!

Zu Ihrer Anfrage vom 5. Mai 1991 bezüglich der Einsicht in Unterlagen des Strafverfahrens gegen Dr. B e s t teile ich Ihnen mit, daß das Strafverfahren ehemals beim Landgericht Berlin anhängig war. < Durch Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 16. Januar 1980 ist jedoch die weitere Untersuchung und Entscheidung dem Landgericht - Schwurgericht - in Duisburg übertragen worden. Mit Rücksicht darauf, daß die Akten dem Landgericht Duisburg übersandt worden sind und heute von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zum Aktenzeichen 8 Js 127/80 verwahrt werden, empfehle ich Ihnen, sich mit Ihrem Anliegen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zu wenden. Ob diese über Unterlagen der von Ihnen gesuchten Art verfügt, vermag ich allerdings nicht zu sagen. >

Obwohl hier U n t e r l a g e n nicht mehr zur Verfügung stehen, wären für den Fall Ihres Besuches in Berlin entweder ich oder ein weiterer Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft beim Kammergericht bereit, mit Ihnen über die näheren Umstände der Abgabe des Verfahrens zu sprechen, sofern Sie dies wünschen sollten.

Mit freundlichen Grüßen

(z.U.)

18

2. Herrn OStA Balke nach Rückkehr mit der Bitte um Kenntnisnahme

3. Wieder weglegen.

zu 1) 1. Schrb. gef.
8. 15/5.91

15. MAI 1991

Berlin, den 15. Mai 1991

h.

HENRIK HAVREHED
dr. phil.
Hr. Sørensevej 5, Sønderholm
DK-9240 Nibe . Telefon 08 34 13 68

Den 6.6.1991

19

4
H. OSM Jelle
C. v.

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Am Karlsbad 6 - 7
D-1000 Berlin 30

Bezug: Ihr Brief vom 15. Mai 1991. Ihre Gesch.-Nr. 1 Js 12/65

Sehr geehrter Herr ^U Oberstaatsanwalt Ludwig!

Vielen Dank für Ihren zuvorkommenden Brief.

Mir ist inzwischen die Akteneinsicht im Strafverfahren gegen Dr. Best durch die Staatsanwaltschaft Düsseldorf bewilligt worden, und ich werde im August zu dem Archiv in Düsseldorf fahren und anschließend weiter nach Berlin, wo ich dann Ende August eintreffen werde.

Sicher entstehen bei der Arbeit mit dem Best-Verfahren im Archiv in Düsseldorf viele Fragen, die ich nicht lösen kann, und ich bin Ihnen daher sehr dankbar, daß Sie oder einer Ihrer Mitarbeiter bereit sind, in Berlin mit mir darüber zu sprechen.

Wenn ich in Berlin bin, erlaube ich mir, mich bei Ihnen zu melden.

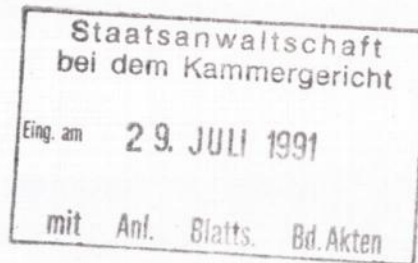
Mit freundlichen Grüßen

Henrik Havrehed
Henrik Havrehed

Vg
3 d. HA.
11. JUNI 1991
Bj

A.
Herrn Otho Bolke
Wii

129 Juli 1991



20

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Am Karlsbad 6 - 7
D-1000 Berlin 30
Tyskland

HENRIK HAVREHED

dr. phil.

Hr. Sørensevej 5, Sønderholm

DK-9240 Nibe . Telefon 08 34 13 68

HENRIK HAVREHED
dr. phil.
Hr. Sørensvaj 5, Sønderholm
DK-9240 Nibe. Telefon 08 34 13 68

21
Den 25.7.1991

Herrn Oberstaatsanwalt Ludwig
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Am Karlsbad 6 - 7
D-1000 Berlin 30

Bezug: Ihr Brief vom 15. Mai 1991, Ihr²Gesch-Nr. 1 Js 12/65

Sehr Geehrter Herr Oberstaatsanwalt Ludwig!

Im Verfolg meines Briefes an Sie vom 6. Juni 1991 erlaube ich mir noch einige Fragen anlässlich meines bevorstehenden Besuches in Berlin, wo ich am 25. August eintreffen und die folgenden 5 Tage arbeiten werde.

Beim Lesen der Schwurgerichtsanklage (1972) gegen Dr. Werner Best habe ich in der Inhaltsübersicht Seite XXIII die Namen von 3 Kriminalbeamten (Sachbearbeiter und Vernehmungsbeamte in vorliegendem Verfahren) bemerkt:

1. Kriminalhauptmeister Karl-Heinz Böhme
2. Kriminalhauptmeister Harri Gross
3. Kriminalhauptmeister Heinz Mrosko.

Auf derselben Seite steht der Name des sachverständigen Historikers, Dr. Wolfgang Scheppler, Berlin 37, Markgrafenstr. 1 - 2.

Auf der 1. Seite steht der Name des Verteidigers, Rechtsanwalt Heinz Meurin, Berlin 19, Olympische Str. 4.

Haben Sie die Möglichkeit, mir noch vor meiner Abfahrt am 15. August in die Bundesrepublik mitzuteilen, ob die oben erwähnten Personen noch in Berlin tätig sind, da ich gegebenenfalls gerne mit ihnen sprechen möchte?

Mit freundlichen Grüßen

Henrik Havrehed
Henrik Havrehed

22

Vfg.

- ✓ 1) Zu schreiben (mit Leseschrift)

Herrn

Dr. Phil. Henrik Havrehed

(Bl. 17)

Sehr geehrter Herr Dr. Havrehed,
auf Ihre Anfrage vom 25. Juli 1991 teile ich Ihnen mit, daß
Herr Rechtsanwalt Meurin und Herr Prof. Dr. Scheffler (nicht
Scheppler) noch unter den Ihnen bekannten Anschriften im
Fernsprechbuch verzeichnet sind. Sie dürften daher erreichbar
sein. Hinsichtlich der Kriminalbeamten ist mir eine Nachforschung
wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.
Der frühere Sachbearbeiter des Verfahrens war Herr Oberstaatsan-
walt Filipiak, der jetzt bei der Staatsanwaltschaft bei dem
Landgericht Berlin, Turmstraße 91, 1000 Berlin 21 tätig ist. Er
wäre seitens der Staatsanwaltschaft der einzige kompetente
Gesprächspartner.

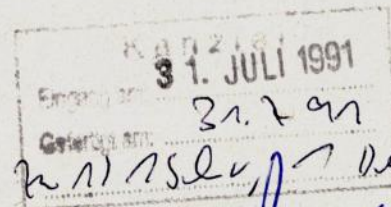
Mit freundlichen Grüßen

(z.U.)

- 2) Wieder weglegen

Berlin, den 31. Juli 1991

Handwritten signature/initials



5. AUG. 1991

228

1 Js 12/65 RSHA

Herrn
Dr. Phil. Henrik Havrehed
Hr. Sørensevej 5, Sønderholm

DK-9240 Nibe

Sehr geehrter Herr Dr. Havrehed,

auf Ihre Anfrage vom 25. Juli 1991 teile ich Ihnen mit, daß Herr Rechtsanwalt **Meurin** und Herr Prof. Dr. **Scheffler** (nicht Scheppler) noch unter den Ihnen bekannten Anschriften im Fernsprechbuch verzeichnet sind. Sie dürften daher erreichbar sein. Hinsichtlich der Kriminalbeamten ist mir eine Nachforschung wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Der frühere Sachbearbeiter des Verfahrens war Herr Oberstaatsanwalt **Filipiak**, der jetzt bei der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin, Turmstraße 91, 1000 Berlin 21 tätig ist. Er wäre seitens der Staatsanwaltschaft der einzige kompetente Gesprächspartner.

Mit freundlichen Grüßen

Balke
Oberstaatsanwalt

Staatsanwaltschaft Hannover
11 Js 8/81

Hannover, den 06.07.1993
Volgersweg 67

23

An die
Staatsanwaltschaft
Turmstrasse 91
10559 Berlin



Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht	
Eing. am	19 JULI 1993
mit	Anl. Blatts. Bd. Akten

Gemeinsame Briefannahme Justizbehörden Charlottenburg	
Eing. 14.07.93 10-12	
4	KM Akt. Anl.

StA/KG

Betrifft: Ihr Ermittlungsverfahren 1 Js 12/65
Anlage: Eine Ablichtung

Meine Damen, meine Herren!

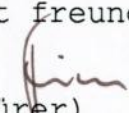
Für mein Ermittlungsverfahren 11 Js 8/81 (Flächenverfahren Lublin) erbitte ich eine Ablichtung der Abschlussverfügung Ihres oben genannten Verfahrens.

Da der Gegenstand meines Verfahrens ca. 300 Tötungserereignisse sind, die zu den verschiedensten Zeiten der Besetzung Polens in zahlreichen verschiedenen Orten mit Distrikt Lublin stattgefunden haben (sollen), sofern bzw. soweit diese nicht bereits Gegenstand anderer Ermittlungsverfahren sind (waren), ist Ihr Verfahren von Interesse, schon um eine Abgrenzung vornehmen zu können, aber auch, weil Ihr Verfahren möglicherweise Erkenntnisse enthält, deren Auswertung mir weiterhelfen kann.

Auf Ihr Verfahren bin ich bei der Auswertung verschiedener Karteien der Zentralen Stelle in Ludwigsburg gestossen. Eine Ablichtung des entsprechenden Karteiblattes füge ich diesem Ersuchen bei. Vielleicht sind die Karteieinträge beim Auffinden der erbetenen Abschlussverfügung hilfreich.

Für eine baldige Erledigung dieses Ersuchens wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen


(Führer)
Staatsanwalt

24

0006

Radzyn

VI 415 AR 1310/63

Aktennummer

B r a u m ü l l e r

Zuname	Andreas	D.-Grad:	OScharf.
Vorname		D.-Stellg.:	EK 7 1939
Beruf:	Rentner	Einh.	KdS Lublin b.d.
geb. am	1901 ?	von / bis	Außenst. Cholm
In	1970: Boos	Einh.	etwa 1939-Dez.41
Wohnung:		von / bis	Außenst. Radzyn
Krs.:	Memmingen	Einh.	1941 - 1943
Str.:	Nr. 79	von / bis	Außenst. Cholm
Verf. gg.	Angeh.d.ehem.	Einh.:	1943
StA.	Berlin	AZ.	1 Js 12/65
Vern. v.	5.11. 19 70	Bd.	Bl.
Inhalt:	Die Vern. des B. ist am 30.11.70 b.d.Zentralen Stelle eingegangen.		

Zakopane, Cholm, Radzyn

Ort:

- 1 JS 12/65 -

25

zu schreiben - mit 1 Durchschrift -

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hannover
Volgersweg 67
... Hannover

Kanzlei	
Eingang am:	27.7.93
Gefertigt am:	27.7.93

26. JULI 1993

Betrifft: Datzes Ermittlungsverfahren - 1 JS 8/81 -
(Fährtenverstoß Dr. Best)

Betreff: Datzes Auftrags vom 6. Juli 1993
zum Verstoß Dr. Best - 1 JS 12/65 -

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt Fürst!
In meinem Schreiben konnte ich Ihnen in dem
oben bezeichneten Verfahren gegen Dr. Best
die zutreffenden Unterlagen nicht übersenden,
da hier nur noch Zeitfahndungen geführt
werden.

Dessen entnahme ich, daß das Verfahren
gegen Dr. Best ehemals beim Landgericht Berlin
anhängig war.

< eine wie Be. 17 Teil 1A >

mit formellichem Fortsetzen
(z. h.)

3 weitere weglegen

Besinn, den 27. Juli 1993
He

1 Js 12/65

An die
Staatsanwaltschaft bei
dem Landgericht Hannover
Volgersweg 67

30175 Hannover

Betrifft: Dortiges Ermittlungsverfahren - 11 Js 8/81 -
(Flächenverfahren Lublin)

Bezug: Dortige Anfrage vom 6. Juli 1993 zum
Verfahren Dr. Best - 1 Js 12/65 -

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt Fürer!

Zu meinem Bedauern kann ich Ihnen in dem oben bezeichneten Verfahren gegen Dr. Best die erbetenen Unterlagen nicht übersenden, da hier nur noch Hilfshandakten geführt werden.

Diesen entnehme ich, daß das Verfahren gegen Dr. Best ehemals beim Landgericht Berlin anhängig war.

Durch Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 16. Januar 1980 ist jedoch die weitere Untersuchung und Entscheidung dem Landgericht - Schwurgericht - in Duisburg übertragen worden. Mit Rücksicht darauf, daß die Akten dem Landgericht Duisburg übersandt worden sind und heute von der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

255

Düsseldorf zum Aktenzeichen 8 Js 127/80 verwahrt werden, empfehle ich Ihnen, sich mit Ihrem Anliegen an die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Düsseldorf zu wenden. Ob diese über Unterlagen der von Ihnen gesuchten Art verfügt, vermag ich allerdings nicht zu sagen.

Mit freundlichen Grüßen

Feißel
Leitender Oberstaatsanwalt

Gk

Hauptverhandlung am _____, Uhr,
vor dem _____ Strafsenat des Kammergerichts
Stock, Zimmer

Geladen sind:
Angeklagte
Verteidiger
Zeugen
Sachverständige
Nebenkläger

Terminsvermerke

Antrag

gegen

Entscheidung

gegen

Hauptverhandlung am _____, Uhr,
vor dem _____ Strafsenat des Kammergerichts
Stock, Zimmer

Geladen sind:
Angeklagte
Verteidiger
Zeugen
Sachverständige
Nebenkläger

Terminsvermerke

Antrag

gegen

Entscheidung

gegen